HÜRTGENWALD NEWSLETTER 28

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
eine Ausstellungseröffnung, zwei Tagungen zur Erinnerungskultur und -landschaft sowie eine Social-Media-Kampagne über den Nationalsozialismus für Jugendliche. Außerdem ein Vortrag über Militaria-Literatur und deren Unterstützer sowie ein Heft über Diskurskultur. Es tut sich inzwischen eine ganze Menge in der Nordeifel bei der Aufarbeitung von Geschichte. Gut so!

1. Rurberg: Gut besuchte Eröffnung der Dauerausstellung zur sowjetischen Gräberstätte am 19. Oktober 2023

Am 19. Oktober 2023 wurde zwischen Rurberg und Kesternich an der L 166 die im äußeren Bereich dauerhafte Ausstellung zum Thema ‚Rurberg – Gräberstätte für sowjetische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter' eröffnet. Mehr als 60 Personen aus der Region waren zu der Übergabe der 14 Tafeln an die Öffentlichkeit erschienen und folgten den Ansprachen der von der Gemeinde Simmerath organisierten Eröffnung und schauten sich mit Interesse die Tafeln an. Reden wurden gehalten von Bürgermeister Bernd Goffart, von Thomas Lessmann vom Landschaftsverband Rheinland, von Frank Möller (Köln) und Eva Müller-Hallmanns (Hürtgenwald), die die Tafeln gemeinsam entwickelt hatten, sowie von Konrad Schöller (Nideggen-Schmidt), durch dessen Recherche über 200 Umgebettete auf zwei Tafeln abgebildet werden konnten.
Nähere Informationen zum Verlauf der Eröffnungsfeier verfasste Peter Stollenwerk unter dem Titel „Die Opfer haben jetzt ein Gesicht" in der Aachener Zeitung (Pay-Wall). Außerdem gibt es noch einen Bericht der Gemeinde Simmerath. Drei Punkte sind in dem Kontext ebenfalls noch wichtig:

1) Die Tafeln wurden ins Ukrainische, Russische, Englische und Französische übersetzt. Zusammen mit den deutschen Texten finden Sie diese auf der Website der Gemeinde Simmerath.

2) Ein Besuch der sehr gepflegten Gräberstätte und der nun aufbereiteten Informationen auf den Tafeln über das Thema Zwangsarbeit und den Tod von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern lohnt sich. Insbesondere für jüngere Menschen – Schülergruppen, BesucherInnen der benachbarten Jugendherberge, Gruppen des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge etc. – finden sich hier wertvolle Informationen, um in das Thema ‚Nationalsozialismus' einzusteigen. Außerdem werden auch alle Elemente der Anlage auf einer Tafel näher erläutert.

3) Was noch aussteht, sind angemessene Hinweisschilder auf die Gräberstätte an der L166 und in Simmerath-Mitte. Die Gemeinde Simmerath wird sich um deren Anbringung kümmern.

2. Vossenack: Ergebnisse der Fachtagung des LVR zur Erinnerungskultur am 20./21. Oktober 2021

„Neue Wege der Erinnerung. Impulse und Perspektiven" war die vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte gestaltete Tagung am 20./21. Oktober 2023 überschrieben. Sie war gut besucht, und Impulse gab es zum Umgang mit der NS-Geschichte der Region von Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Es wird noch einen Tagungsbericht vom LVR dazu geben, den ich im nächsten Newsletter veröffentlichen werde. Außerdem werden die Vorträge später auch öffentlich gemacht.

Meinen eigenen Vortrag - "Erinnerungslandschaft Nordeifel. Erinnerungskultur im Wandel" - können Sie bereits jetzt hier nachlesen.

Bei der Tagung von 2014 „Hürtgenwald. Perspektiven der Erinnerung" folgte als Konsequenz das Moratorium Hürtgenwald, das von mir über zwei Jahre koordiniert wurde. Die Empfehlungen, die es am Ende gab, wurden damals von der Gemeinde Hürtgenwald unter Bürgermeister Axel Buch kaum umgesetzt. Dieses Mal könnte es unter dem neuen Bürgermeister Stefan Cranen besser verlaufen. Der LVR hat zugesagt, einen Beirat zusammenzustellen, der die Gemeinde in Sachen Erinnerungskultur beraten kann. Außerdem wäre es sinnvoll, eine feste Stelle zu dem Thema in der Gemeinde Hürtgenwald einzurichten, um weiter voranzukommen. Das wäre nicht zuletzt wichtig, um jüngere Generationen mit der Thematik Nationalsozialismus zu beschäftigen, ohne das Thema auf reine Militärgeschichte zu reduzieren, wie es in den vergangenen Jahrzehnten gerade in der Region Hürtgenwald oft geschehen ist.

3. Vogelsang: Vollständiges Programm der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Konfliktlandschaften (IAK) der Uni Osnabrück am 17. November 2023

Am 17. November 2023 findet die Tagung „Lernort Schlachtfeld? Der Hürtgenwald im Blick interdisziplinärer Forschung und kritischer Vermittlung“ ab 8.30 Uhr in Vogelsang statt. Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Konfliktlandschaften (IAK) der Uni Osnabrück, die mit finanzieller Unterstützung des LVR drei Jahre Forschungsarbeit geleistet hat, wird u.a. ihre Ergebnisse vorstellen. Der Tagungsplan, der im letzten Newsletter nur angedeutet wurde, ist nun vollständig vorhanden. Sie finden ihn hier. Außerdem gibt es noch eine ausführliche Beschreibung der geplanten Tagung.
Das Foto zeigt AkteurInnen der IAK bei Untersuchungen und Recherchen zum ehemaligen Kriegsgefangenenlager in Hollerath. Unterstützung fand hier von F.A. Heinen (Schleiden) statt.

4. FH Aachen: Social-Media-Kampagne zum Lernen für Jugendliche über den NS und die Erinnerungskultur heute

Die FH Aachen hat eine Social-Media-Kampagne „Spüre, was dahintersteckt“ gestartet. Sie zeigt Menschen und Orte in der Region, die mit den Verbrechen des Nationalsozialismus in Verbindung stehen. Damit regt sie dazu an, über Werte wie Freiheit, Gleichheit und Solidarität nachdenken zu lassen. Junge Menschen sollen damit zu einem Beitrag zu einer aktiven Erinnerungskultur und zu einem Engagement für unsere Demokratie aufgerufen werden. Die Aachener Zeitung hat darüber ausführlich und frei zugänglich berichtet.
Wer mit Jugendlichen in Sachen NS-Geschichte und Erinnerungskultur arbeitet, sollte sich die Aachener Aktivitäten auf deren Website und auf Instagram anschauen.

6. Aachen: Militaria-Literatur, ihre Autoren und Unterstützer

Im vergangenen Jahr hatte ich das Buch "'Einer gewaltigen Übermacht ehrenvoll unterlegen...?' Militaria-Literatur über den Zweiten Weltkrieg am Beispiel des Kriegsschauplatzes Nordeifel/'Hürtgenwald'" herausgebracht. Inzwischen habe ich darüber Vorträge in Köln und - am 30. Oktober 2023 - in Aachen an der Katholischen Hochschule gehalten. In den Vorträgen geht es mir vor allem um die geschichtsverfälschende Literatur und die Verbindung mit ihren Autoren, Verlagen, Politikern und einigen Heimat- und Geschichtsvereinen. Den Vortrag, der in Aachen gehalten wurde, finden Sie hier. Er stieß auf reges Interesse. Aufgeklärte politische Kreise sollten sich damit beschäftigen.

7. Diskurskultur

Soeben ist bei der Bundeszentrale für politische Bildung ein Heft zum Thema "Diskurskultur" erschienen. Sie können es kostenfrei bestellen oder als pdf herunterladen. Die Bundeszentrale merkt dazu an: "Doch steht es um die demokratische Diskurskultur derzeit nicht zum Besten. Während es sich Teile der Gesellschaft in Diskursblasen und Echokammern bequem gemacht haben, stellt sich ganz grundsätzlich die Frage nach dem Umgang mit Konflikten zwischen Meinungsfreiheit und diskriminierender Rede, dem 'Canceln' unliebsamer Positionen und der populistischen Infragestellung bislang geteilter Werte." Eben das betrifft auch die Verhaltensweisen geschichtsrevisionistischer Akteurinnen und Akteure.

Soweit der 28. Newsletter. Die vorangegangenen 27 Exemplare finden Sie unter https://frank-moeller.eu/huertgenwald/ am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald. Einige analytische Beiträge daraus sind auch auf meiner Website abrufbar unter der Rubrik 'Über mich und meine Veröffentlichungen'.

Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildung und zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur. Es hilft und ist dringend notwendig für die Nordeifel. Beste Grüße

Frank Möller

Anmerkungen zum Datenschutz.